

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs)

3. Teil

13. Maßnahmen zum Klimaschutz:

Das Jahr 2019 war das zweitwärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen und kennzeichnete das Ende der wärmsten zehn Jahre (2010-2019) seit Beginn der Aufzeichnungen. Die CO₂-Werte und die Treibhausgaswerte in der Atmosphäre erreichten ebenfalls einen traurigen neuen Höhepunkt im Jahr 2019.

Der Klimawandel betrifft jedes Land und jeden Kontinent und hat teils gravierende Auswirkungen auf Volkswirtschaften und Menschenleben. Wettermuster verändern sich, die Meeresspiegel steigen an und Extremwetterereignisse nehmen zu. Auch wenn davon ausgegangen werden kann, dass durch die Coronapandemie sowie die damit verbundenen Reisebeschränkungen und Konjunkturlauten die Treibhausgasemissionen zurückgehen, wird diese Entwicklung zeitlich begrenzt sein. Der Klimawandel macht keine Pause. Wenn sich die Weltwirtschaft erholt, werden auch die Treibhausgasemissionen wieder zunehmen.

Ein rasches Handeln ist erforderlich, um die Pandemie und die Klimaproblematik in den Griff zu bekommen und so Menschenleben und Lebensgrundlagen zu retten.

Das Pariser Klimaabkommen von 2015 zielt darauf ab, dass weltweit auf die Bedrohung durch den Klimawandel reagiert wird. Der globale Temperaturanstieg soll auf unter 2 °C werden. Im Weiteren sollen die Länder darauf vorbereitet werden, die Auswirkungen des Klimawandels besser bewältigen zu können. Die Strategie sieht hier vor, dass dies durch angemessene Finanzströme, technologische Rahmenbedingungen und verbesserte Rahmenbedingungen für den Kapazitätsaufbau realisiert werden soll.¹

14. Leben unter Wasser:

Die Meere aktivieren globale Systeme, die die Erde für die Menschheit bewohnbar machen. Regenwasser, Trinkwasser, das Wetter, Klima, Küsten, ein Großteil unserer Nahrung und der Sauerstoff in der Luft werden vom Meer bereitgestellt und reguliert. Diese wichtige globale Ressource muss verantwortungsbewusst verwaltet werden, damit eine nachhaltige Zukunft gesichert ist. Gegenwärtig wird die Qualität der Küstengewässer aufgrund von Umweltverschmutzung immer schlechter und die Ozeanversauerung wirkt sich nachteilig auf das Funktionieren der Ökosysteme und die biologische Vielfalt aus. Dies hat auch negative Auswirkungen auf die Kleinfischerei.

Die Rettung der Ozeane muss oberste Priorität haben. Für die menschliche Gesundheit und unseren Planeten ist die Artenvielfalt der Meere von entscheidender Bedeutung. Meeresschutzgebiete müssen effektiv verwaltet und ressourcenstark ausgestattet werden. Es müssen Verordnungen erlassen werden, um Überfischung zu verhindern sowie die Meeresverschmutzung und Ozeanversauerung zu verringern.²

15. Leben an Land:

Die Natur versorgt uns mit Sauerstoff, reguliert das Wetter, bestäubt unsere Pflanzen, produziert unsere Lebensmittel/Futtermittel. Kurz gesagt ist sie entscheidend für unser Leben. Die Menschen haben fast 75 Prozent der Erdoberfläche verändert und Wildtiere und Natur in immer kleinere Habitats verdrängt. Rund 1 Million Tier- und Pflanzenarten stehen am Rande der Ausrottung, oft innerhalb der

¹Quellen:

<https://www.un.org/sustainabledevelopment/climate-change/>

² <https://www.un.org/sustainabledevelopment/oceans/>

nächsten Dekaden, gemäß dem *Global Assessment Report on Biodiversity and Ecosystem Services* aus dem Jahr 2019. In dem Gutachten wird zu transformativen Änderungen aufgerufen, um die Natur wiederherzustellen und zu schützen. Es wurde festgestellt, dass sich der Zustand von Ökosystemen schneller als je zuvor verschlechtert, was sich auf die Grundlagen unserer Volkswirtschaften, Lebensgrundlagen, Ernährungssicherung, Gesundheit und Lebensqualität weltweit auswirkt.

Abholzung und Desertifikation, die durch den Menschen und den Klimawandel verursacht werden, stellen die nachhaltige Entwicklung vor große Herausforderungen. Bereits jetzt wurden die Leben und die Existenzgrundlagen von Millionen von Menschen beeinträchtigt. Wälder sind von entscheidender Bedeutung für die Erhaltung des Lebens auf der Erde und spielen eine wichtige Rolle im Kampf gegen den Klimawandel. Investitionen in die Renaturierung sind entscheidend, um Lebensgrundlagen zu verbessern, Schwachstellen zu verringern und Risiken für die Wirtschaft zu verringern.

Die Gesundheit unseres Planeten spielt auch eine wichtige Rolle bei der Entstehung von Zoonosen. Während wir weiterhin in fragile Ökosysteme eingreifen, kommt der Mensch in immer stärkeren Kontakt zu Wildtieren, sodass Krankheitserreger von Wildtieren auf Nutztiere und Menschen übertragen werden können, was das Risiko des Auftretens und der Verstärkung von Krankheiten erhöht.³

16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen:

Konflikte, Unsicherheit, schwache Institutionen und ein eingeschränkter Zugang zur Justiz bleiben eine große Bedrohung für die nachhaltige Entwicklung.

Die Zahl der Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und Konflikten flüchteten, überstieg im Jahr 2018 70 Millionen. Dies ist der höchste Stand seit fast 70 Jahren, berichtet die UN-Flüchtlingsagentur (UNHCR). Im Jahr 2019 haben die Vereinten Nationen 357 Morde und 30 Fälle von erzwungenem Verschwindenlassen von Menschenrechtsverteidigern, Journalisten und Gewerkschaftern in 47 Ländern erfasst.

Die Geburt von circa einem von vier Kindern unter fünf Jahren weltweit wird nie offiziell registriert, sodass sie keinen Nachweis einer rechtlichen Identität haben. Dieser Nachweis ist aber entscheidend für den Schutz ihrer Rechte und für den Zugang zu Justiz und Sozialwesen.⁴

17. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele:

Die zuvor beschriebenen Ziele für nachhaltige Entwicklung können nur durch starke globale Partnerschaften und Zusammenarbeit realisiert werden. Eine erfolgreiche Entwicklungsagenda erfordert integrative Partnerschaften auf globaler, regionaler, nationaler und lokaler Ebene. Die Partnerschaften müssen auf Prinzipien und Werten sowie auf einer gemeinsamen Vision und gemeinsamen Zielen beruhen. Die Menschen und der Planet müssen im Mittelpunkt stehen.

Viele Länder benötigen öffentliche Entwicklungshilfe, um zu wachsen und den Handel zu fördern. Die Höhe der Beihilfen sinkt jedoch. Geberländer haben ihre Zusage, die Entwicklungsfinanzierung aufzustocken, nicht eingehalten.

Aufgrund der Coronapandemie wird die Weltwirtschaft im Jahr 2020 voraussichtlich um 3 Prozent schrumpfen. Es ist mit der schlimmsten Rezession seit der Weltwirtschaftskrise zu rechnen. Daher ist heute mehr denn je eine starke internationale Zusammenarbeit erforderlich, denn so kann sichergestellt werden, dass die Länder die Mittel haben, um sich von der Pandemie zu erholen und die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.⁵

3 <https://www.un.org/sustainabledevelopment/biodiversity/>

4 <https://www.un.org/sustainabledevelopment/peace-justice/>

5 <https://www.un.org/sustainabledevelopment/globalpartnerships/>